

Religion – das etwas andere Unterrichtsfach

Auf der einen Seite ist Religion ein „ganz normales Unterrichtsfach“. Es gibt einiges zu lernen, es werden Arbeiten geschrieben, die Zensuren „zählen“ genauso wie die anderer Fächer.

Auf der anderen Seite ist Religion auch ein „besonderes Unterrichtsfach“. Denn hier geht es um Themen und Fragestellungen, die in anderen Fächern eher selten besprochen werden.

Zum Beispiel geht es um die Frage: „Woran glaube ich eigentlich?“

Auf diese Frage sind vielfältige Antworten möglich:

„an Gott“ – „an Gerechtigkeit“ –
„an mich“ – „an die Liebe“ –
„daran, dass mein Lieblingsverein
Meister wird“ ...

Oft lautet die Antwort aber: „Ich weiß gar nicht so genau, woran ich glauben kann.“

Im Religionsunterricht begeben wir uns gemeinsam auf die Suche nach möglichen Antworten.

Dafür ist es wichtig zu erfahren, was Menschen aus vergangenen Zeiten sagten, was Christen in der Welt, was Menschen aus anderen Religionen oder Weltanschauungen meinen, was die Bibel erzählt oder auch welche Meinungen die Mitschüler/innen haben.

Dabei sollen die Schüler/innen eine Reihe von Kompetenzen erlangen. Sie sollen...

- ... religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen können,
- ... religiöse Sprache verstehen und deuten können,
- ... in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen können,
- ... am religiösen und ethischen Dialog argumentierend teilnehmen können,
- ... religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden können.



Als Ziel des Religionsunterrichts kann man formulieren:

Die Schüler/innen sollen über die christliche Religion und über andere Religionen Auskunft geben können; einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen und Problemen finden und darüber sich begründet mit anderen auseinandersetzen können.

Die Themen im 5. und 6. Schuljahr

- Ankommen im Religionsunterricht
- Jesus in seiner Zeit und Umwelt
- Ich und die anderen
- Abraham steht am Anfang
- Angst und Geborgenheit
- Das Judentum
- Schöpfung und Weltentstehung
- evangelische Christen – katholische Christen

Zum Religionsunterricht sind alle herzlich eingeladen. Unabhängig von Konfession und Religionszugehörigkeit.

Ihre Fachgruppe Religion

Werte und Normen

Werte und Normen – ein Unterrichtsfach?

Seit etwa dreißig Jahren bieten die Schulen eine Alternative zum kirchlich gebundenen Religionsunterricht an. In Niedersachsen heißt dieses Fach „Werte und Normen“, in anderen Bundesländern heißt es „Ethik“ oder „Praktische Philosophie“. Anfangs wurden auf diese Weise nur die „Integrationsunwilligen betreut“. Aus der Betreuung hat sich inzwischen ein vollwertiges Fach entwickelt. Als eine der ersten Schulen in Niedersachsen bietet das Luhe-Gymnasium *Werte und Normen* als Abiturfach an.

Werte und Normen – die Ziele

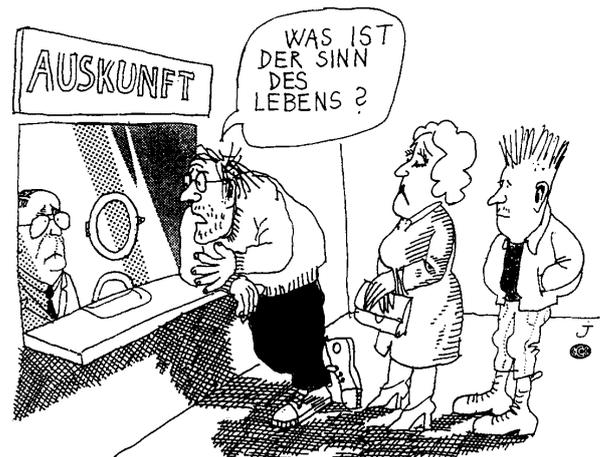
Der Unterricht vermittelt „*religionskundliche Kenntnisse, das Verständnis für die in der Gesellschaft wirksamen Wertvorstellungen und Normen und den Zugang zu philosophischen, weltanschaulichen und religiösen Fragen.*“ (Niedersächsisches Schulgesetz, § 128)

„**Was soll ich tun?**“ Diese Grundfrage für das Zusammenleben der Menschen steht im Mittelpunkt des Faches. *Normen* sind die Antwort auf diese Frage: Sich sauber halten, nicht lügen, Gesetze einhalten usw. Hinter diesen Normen stehen *Werte* wie z. B. Gesundheit, Ordnung, Toleranz, Lustgewinn. Weil die gesellschaftlichen Traditionen auf der ganzen Welt auch aus den Religionen stammen, gehören die Grundzüge der Weltreligionen zu den Inhalten dieses Faches.

Die gesellschaftlichen Normen, Wertvorstellungen und ethischen Grundsätze sollen weltanschaulich neutral vermittelt werden. Damit ist der Unterricht offen für alle Schülerinnen und Schüler – unabhängig von Religionszugehörigkeit und Glauben. Die neutrale Konzeption des Faches bedeutet jedoch keine uneingeschränkte Pluralität. Das Fach findet seinen Rahmen selbstverständlich in den Wertvorstellungen der Grund- und Menschenrechte oder der Landesverfassung.

Der Unterricht im Fach *Werte und Normen* sieht seine wesentlichen Ziele in der Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit, der Selbständigkeit und der mündigen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Den Schülerinnen und Schülern soll die Fähigkeit zur Eigenverantwortung und zum reflektierten Verantwortungsbewusstsein gegeben werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen mit Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen friedlich zusammen leben können. Deshalb schult das Fach insbesondere die ethische Argumentations- und Urteilsfähigkeit in Handlungs- und Wertfragen.



Werte und Normen sensibilisiert Schülerinnen und Schüler für die moralischen Dimensionen menschlichen Handelns.

Erste Anfänge: Die Themen in den Klassen 5 und 6

Jahrgang 5

1. Umgang mit Erfolg und Misserfolg
2. Zukunftswünsche und -ängste
3. Erklärungen zur Weltentstehung

Jahrgang 6

1. Begegnungen mit Fremden
2. Monotheistische Weltreligionen:
Feste und Begrifflichkeiten allgemein;
Judentum im Speziellen
3. Regeln für das Zusammenleben

Ihre Fachgruppe

Werte und Normen